



Oberwalliser Mittelschule St. Ursula Brig

Jahresbericht 2020/21



••OMS

wir machen
mehr aus bildung



Oberwalliser Mittelschule OMS St. Ursula Brig
Alte Simplonstrasse 42
3900 Brig-Glis
T 027 607 39 70

www.oms-brig.ch
info.oms@edu.vs.ch

Impressum

Jahresbericht 2020/21
Herausgeber Direktion OMS St. Ursula
Beiträge Mitarbeitende, Paul Seiler
Fotos Paul Seiler, Lehrpersonen der OMS
Gestaltung Vorlage von werbstatt.net
Druck Als Download auf www.oms-brig.ch verfügbar

August 2021

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
(Keine) Maturitätsfeier	5
Schulbeginn mit Hindernissen	8
Klassenprojekte trotz Corona - ASW 1	9
Lapbooks sind eine Wundertüte, die sich öffnen lässt	13
Ein Fahrplan-Atelier	16
Präventionsarbeit an der OMS	19
„Alle plagen mich, wirklich alle!“ - Mobbing	23
Von Frauenpower und der Schlauheit des Fuchses	25
Schule macht Radio - Radio macht Schule	27
Die OMS steht im Walde	32
The Wall - ein Projekt der 3. FMS C aus der ASW	36
Kleine, aber feine Abschlussfeier(n)	38
Auszeichnungen	40
Schulstruktur der OMS	47
Klassen 2020/21	48
Lehrpersonen 2020/21	67
Schulverantwortliche und Schuldienste	70

Editorial

Das Schuljahr 2020/21 war wohl eines der aussergewöhnlichsten Jahre für die Oberwalliser Mittelschule St. Ursula. Bereits der Schulstart stand unter dem Diktat von Corona, und das Wort «Abstand» erhielt für uns alle eine neue Bedeutung. Abstand nicht als etwas Distanzierendes, sondern als Eigenschutz und zum Schutz für die anderen, um die Ausweitung der Pandemie in den Griff zu bekommen. Händeschütteln, Umarmungen, ein lebendiges Mienenspiel oder ein Lächeln wurden in unsere Gedanken und Fantasien verbannt. Deutliches Sprechen durch die Schutzmasken hindurch, Augenkontakt und neue Begrüssungsgesten traten in den Vordergrund. Die Maskenpflicht und die flankierenden Schutz- und Hygienemassnahmen setzten sich über das gesamte Schuljahr fort, und so manche Lehrperson hat wohl nicht alle Lernenden der ersten Klassen auf der Strasse ohne Masken erkannt.

Grossen Respekt zolle ich deshalb all den Lernenden, den Lehrpersonen, dem Sekretariat und dem Hausdienst für die Disziplin bezüglich Maskentragen, Hygienemassnahmen und der übrigen vom BAG und dem Kanton verordneten Schutzmassnahmen. Bis zum Schulschluss sind wir alle konsequent geblieben und blicken dadurch auf eine tiefe Ansteckungszahl mit in der Regel nicht schweren Krankheitsverläufen zurück. Es mussten

Olivier Mermod Direktor
OMS St. Ursula Brig



an der OMS weder Klassen geschlossen werden noch ganze Klassen in die Quarantäne gehen. Die Unterrichtsinhalte konnten daher regulär über das gesamte Schuljahr hinweg und ohne Unterbrüche in gewohnt hoher Qualität den Lernenden vermittelt werden.

Neben diesen Covid-19-Herausforderungen schauen wir aber erneut auf ein erfolgreiches Schuljahr zurück. Ein sowohl schulisch wie auch administrativ abwechslungsreiches und intensives Jahr. Obwohl sich wegen des kantonalen Schutzkonzepts für Schulen diverse kulturelle und sportliche Veranstaltungen nicht durchführen liessen, durften wir im Klassenverband aktiven Sportunterricht betreiben, die Gesundheitstage anbieten, Wanderungen oder Foxtrails absolvieren, die beiden Alternativen Schulwochen (ASW) mit Kultur- und Sozialprojekten umsetzen. Zudem realisierten wir mehrere Klassenprojekte im IPT der 2. HMS-Klasse, die Sozialen Projekte der 2. und 3. FMS, leisteten in der SfB oder FMS Arbeitseinsätze für unsere Umwelt etc. Die OMS hat im Januar 2021 als wohl eine der ersten deutschsprachigen Schulen in der Schweiz überhaupt das QSC-Label (Quality School Certificate) erhalten. Dies ist nicht nur ein wichtiger Meilenstein für die Qualitätsentwicklung unseres Schulbetriebs, sondern auch eine Voraussetzung für die verschiedenen

laufenden bzw. mittlerweile abgeschlossenen schweizerischen Anerkennungsverfahren der einzelnen Abteilungen. Mit Freude und Stolz haben wir im Juli 2021 die Nachricht von der EDK entgegengenommen, dass die Doppelberufsfelder «Gesundheit / Naturwissenschaften und Pädagogik» sowie «Soziale Arbeit und Pädagogik» der Fachmittelschule schweizerisch anerkannt sind. Die «Fachmaturität Pädagogik» wird nun offiziell im EDK-Register als anerkannter Abschluss geführt. Die Anerkennung ist das Ergebnis von qualitativ hochstehender Arbeit der Lehrpersonen, des Sekretariats und der Direktion in den vergangenen Jahren. Die eingereichten Anerkennungsdossiers der GE-SOplus und der HMS sollten ebenfalls in den nächsten Wochen von den entsprechenden Stellen die schweizweite Anerkennung zugesprochen erhalten. Ein dynamischer Betrieb kann sich aber keinen Moment auf seinen Lorbeeren ausruhen. Bereits im abgelaufenen Schuljahr mussten wir für den Schulstart in diesem August einen neuen kantonalen Lehrplan für die FMS redigieren, und wir sind auch schon an der Arbeit für die neuen Anerkennungsdossiers der FMS 2021 und der HMS 2023.

Baulich wird unser Gebäude seit Juni 2021 und nach mehrjähriger Vorplanung nun in Schuss gebracht. Der gesamte Dachstock mit dem ehemaligen Internat (Angelus) und dem Studentenwohntrakt (Olymp) wird in Klassenzimmer und eine Lernlandschaft umgebaut. Die Infrastruktur des gesamten Gebäudes bringt man im Sanitär- und Elektrikbereich auf den neusten Stand, und Fenster gemäss Minergie-Standard sollen einen wichtigen Beitrag zur Energieeinsparung leisten. Wir

werden im Verlaufe des kommenden Schuljahres daher in ein Containerdorf im Sportzentrum St. Ursula umziehen, damit der Umbau spätestens anfangs 2023 fertig ist und wir die sanierten Räumlichkeiten im Hauptgebäude wieder nutzen können.

Ein grosser Dank gebührt unserem Departementsvorsteher Christoph Darbellay für seine wohlwollende Unterstützung, dem Dienstchef Jean-Philippe Lonfat (DU), unserem Schulinspektor Yves Fournier sowie allen Mitarbeitenden der Dienststelle für Unterrichtswesen und allen anderen involvierten kantonalen Dienststellen für die grosse Unterstützung.

Zum Schluss möchte ich ein grosses Dankeschön für all das im Schuljahr vom Personal (Direktion, Lehrpersonen, Sekretariat, Hausdienst) Geleistete aussprechen. Merci an unsere zahlreichen Partner wie die Internatsstiftung für den Mensabetrieb, die BFO, das KSSB, das Kloster St. Ursula, die HES.SO, die PH, die OS-Schulen sowie die zahlreichen Praktikumsbetriebe und Unterstützer der OMS.

In Anlehnung an ein Henry Ford zugeschriebenes Zitat, nämlich «Suche nicht nach Fehlern, suche nach Lösungen», möchten wir weiterhin lösungsorientiert unsere jungen Mitmenschen auf ihre vielfältigen Lebenswege vorbereiten. Gebannt schauen wir in diesem Bericht auf ein Schuljahr zurück und gespannt blicken wir bereits nach vorn.

Olivier Mermod

(Keine) Maturitätsfeier

... oder wenn der Briefträger die Zeugnisse bringt

Wenn an einem Samstagnachmittag Ende August feierlich gekleidete Jugendliche zusammen mit ihren stolzen Angehörigen dem Garten der OMS zuströmen, dann steht traditionsgemäss die Verleihung der Berufs- und Fachmaturitäten und der Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse an.

In diesem Jahr war das anders: Der Garten blieb angesichts der Pandemie leer, die 63 Jugendlichen mussten auf das Wiedersehen mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden verzichten. Die Zertifikate und Zeugnisse überreichte der Briefträger und nicht der Staatsrat. Nichtsdestotrotz dürfen die Jugendlichen nach drei Jahren an der Schule und einem Jahr in der Praxis stolz sein auf ihren Leistungsnachweis, der ihre Basis für weitere berufliche Erfolge bilden wird. Die Tore der Fachhochschulen stehen ihnen nun offen.

Die Direktion sowie die Lehrpersonen lassen euch auf diesem Weg ihre Glückwünsche zukommen. Wir wünschen euch Zuversicht und ein gesundes Selbstvertrauen, damit ihr wachsen und euer ganzes Potential auf den nächsten Wegabschnitten eures Lebens und Berufes entwickeln könnt. Eure Zukunft gleicht einer Wanderung, auf der ihr jetzt selbst entscheidet, ob ihr diese als sanften Aufstieg oder als senkrechte Kletterei verstehen wollt. GPS-Daten und den notwendigen Proviant haben wir euch an der OMS mit auf den Weg gegeben.



Preisträger

Preis der Buchhandlung ZAP Brig für den besten Durchschnitt in den Sprachfächern:

Elena Hischier, Note 5.7 (BM Ges/SA)
Katharina Bumann, Note 5.5 (BM-WDW)

Preis der Buchhandlung ZAP Brig für den besten Durchschnitt in einem einzelnen Sprachfach:

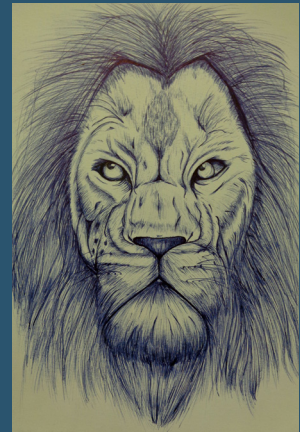
Kim Altherr, Note 6.0 in Französisch (BM-WDW)

Preis der UBS für den besten Gesamtdurchschnitt im schulischen Teil des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses Kaufmann/Kauffrau:

Tim Bumann, Note 5.2

Preis der UBS für den besten Gesamtdurchschnitt im schulischen Teil der BM Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft):

Kajetan Ebener, Note 5.3
Tim Bumann, Note 5.2



**Berufsmaturität - Ausrichtung Wirtschaft
und Dienstleistungen, Typ „Wirtschaft“
mit EFZ Kauffrau/Kaufmann**

Altherr Kim, Chermignon
Bajrami Drilon, Visp
Brenner Joel, Baltschieder
Brigger Mattia Raphael, Steg
Bumann Katharina, Saas-Fee
Bumann Tim, Saas-Fee
Cina Debora, Salgesch
Clausen Raniero, Visp
Ebener Kajetan, Kippel
Esteves Pereira Tiago, Zermatt
Grand Aaron, Naters
Heldner Luciano, St. Niklaus
Huber Yann-Luca, Glis
Imboden Manuel, Steg
Jeiziner Anjan Simon, Visp
Kohlbrenner David, Susten
Memeti Sihana, Stalden
Modchanathan Agash, Visp
Paiva De Almeida Bruno Filipe, Zermatt
Passeraub Janis, Gampel
Rebelo Cardoso Hugo, Zermatt
Rodrigues Pereira Catarina, Täsch
Ross Oliver, Glis
Schmidt Kai, Visp
Summermatter Sven Jonas, Brig

Zacher Lukas, Brig
Zerzuben Yanic, Naters
Zumtaugwald Sarina, Zermatt

Fachmaturität Soziale Arbeit

Andenmatten Selena, Visp
Briggeler Sandra, Stalden
Ljaci Marigona, Naters
Maesano Julia Maria, Glis
Plaschy Jasmine, Naters
Schmid Juan Pedro, Naters
Schmidt Philippe, Salgesch
Schnydrig Ninja, Glis
Stucky Alain, Bitsch
Werlen Melina, Naters
Zeiter Jessica, Naters

Fachmaturität Gesundheit

Brizzi Mathilde, Martinach
Domingues Goetz Inês, Niederwald
Heinzmann Jena, Visperterminen
Heinzmann Jimmy, Visperterminen
Imahorn Francine Beatrice, Naters

Imsand Olympia, Gampel
Pfaffen Salome, Baltschieder
Ruffiner Carole, Staldenried
Struchen Anna-Lena, Baltschieder
Zeiter Daniel, Glis

**Berufsmaturität - Ausrichtung Gesund-
heit und Soziales mit EFZ Fachfrau
Gesundheit**

Anthamatten Chiara, Saas-Almagell
Büchner Lara, Naters
Carlen Rahel, Ritzingen
Escher Melanie, Naters
Hischier Elena, Oberems
Imoberdorf Melanie, Obergesteln
Indermühle Sarah, Sierre
Kabashi Shqipe, Susten
Novo De Almeida Diana, Zermatt
Reinke Lena, Birgisch
Ritler Ramona, Wiler (Lötschen)
Schnydrig Elian, Mund
Tamura Ayaka, Zermatt
Wyssen Céline, Ried-Mörel

Schulbeginn mit Hindernissen gemeistert

Auch wenn sich Schultüten zum Start in die Schulzeit in der Schweiz inzwischen wachsender Beliebtheit erfreuen und viele die aus Deutschland importierte Tradition ganz toll finden, so waren am ersten Schultag ab 08:00 Uhr an der OMS viele Lehrpersonen nicht damit beschäftigt, Süßigkeiten, Notizbücher oder Trostspender für die Neuankömmlinge abzapacken. Nein, in Zeiten von Covid-19 hiess es, gut 350 Briefumschläge mit jeweils zehn Masken zu füllen, diese dann an die gestaffelt eintreffenden Klassen zu verteilen und die Jugendlichen in Richtung ihrer neuen Klassenzimmer zu weisen. Fazit nach den ersten Tagen: Der Start war geglückt, die neuen Regeln wurden eingehalten, und das Commitment unserer Jugendlichen war und blieb über das Jahr hinweg gross, sodass der ordentliche Schulbetrieb mit einer kurzen Ausnahme und einer Klasse durchwegs aufrecht erhalten bleiben konnte.

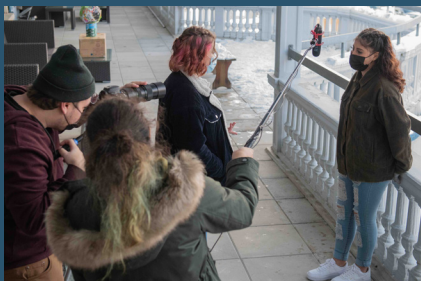
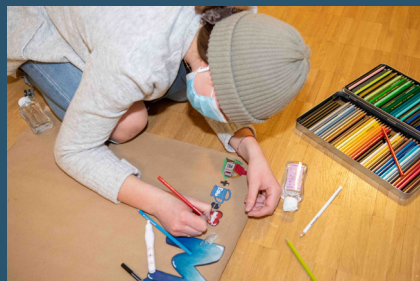


Klassenprojekte trotz Corona

Vielfältig präsentierte sich das Programm während der ersten Alternativen Schulwoche Ende Januar. Während die einen Klassen länder- und kulturübergreifend kochten oder backten, verschrieben sich andere Klassen eher dem Gedanken der Nachhaltigkeit oder setzten sich mit dem Bereich der Medien auseinander.

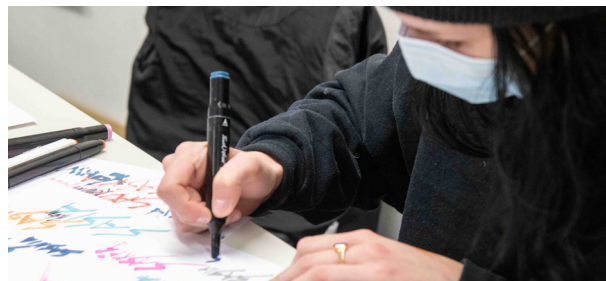
Gemeinsam war allen Klassenprojekten, dass sie nicht von den Lehrpersonen vorgegeben waren, sondern aus der jeweiligen Klasse heraus entwickelt wurden. In der 3. FMS A hiess es am Freitag, aus den zuvor konzipierten Escape-Rooms mit Kombinationsgabe und Teamarbeit innert einer vorgegebenen Zeit zu entkommen. Die 1. FMS A gestaltete eine grosse Wand, auf der die Jugendlichen im Jahr 2020 wichtige Themen wie Rassismus, Klimawandel, die Waldbrände in Australien, aber auch LGBTQIA+ oder die Verschmutzung der Meere mit Plastikmüll zum Ausdruck brachten, um die Offenheit der OMS für andere Wertealtungen zu verdeutlichen. Ebenfalls der Thematik Umweltschutz und Nachhaltigkeit verschrieben sich die 2. FMS A und 2. FMS B. Unter anderem hiess es hier: Aus Alt mach Neu. Der Enthusiasmus war dabei so gross, dass gar eine Nähmaschine in Rauch aufging, während aus abgelegten Kleidern neue Schätzchen und Accessoires entstanden. Ende Woche gingen diese in den Verkauf, und der Erlös aus dem Upcycling kam karitativen Einrichtungen zugute.





Im Bereich der Medien waren die 2. HMS, die 1. FMS D sowie die SfB-Klassen unterwegs. Während sich die 2. HMS an die Gestaltung einer Schulzeitung machte, katapultierte sich die 1. FMS D ins Jahr 2040. Das zufällige Treffen zweier ehemaliger Mitschüler führt zu einem Klassentreffen, und man schwelgt in den Erinnerungen an jenes spezielle Schuljahr 2020/21. Nach dem Schreiben des Drehbuchs galt es, dieses filmisch in Szene zu setzen, sodass am Ende der Woche ein Produkt vorlag, das mit einer Empfehlung zum Besuch der OMS endete.

Schon häufiger Gast an unserer Schule war Stefan Bregy mit dem fahrenden Tonstudio. In seinen interaktiven Workshops erfuhren die SfB-Klassen an einem Tag, dass sie selbst mit Instrumenten und Mikrofonen Musik kreieren und aufnehmen können. Dabei musste niemand Musikprofi sein. Im Zentrum stand vielmehr ein spielerisch entdeckendes Musizieren. Ein hohes Mass an Eigenaktivität, sich und die anderen neu kennen zu lernen und nicht zuletzt der Spassfaktor zeichneten den als Teamevent konzipierten Workshop aus. Am Ende des Tages konnten alle Teilnehmenden das selbständig geschaffene Produkt «in den Händen» halten und mit nach Hause nehmen.



Lapbooks sind eine Wundertüte, die sich öffnen lässt

Wer beim Begriff «Lapbook» direkt an Laptop und damit an Technologie und digitales Lernen denkt, der irrt sich. Lapbooks sind Faltbücher in schönster analoger Tradition, die zu einem Thema entstehen, sich mehrmals aufklappen lassen und Taschen mit Inhalt enthalten: kleine Faltbücher, Leporellos, Kreiseheftchen, Pop-Ups, Drehscheiben und vieles mehr. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Beim Erstellen der Lapbooks können Schüler kreativ und selbständig in ihrem eigenen Tempo arbeiten. Die Idee dazu stammt aus Amerika. Dort werden die Faltbücher vor allem bei der Erarbeitung von Sachthemen eingesetzt. Bei uns hat sich das Lapbook im Bereich der Primarschulen einen festen Platz erobert.

In der Schule für Berufsvorbereitung stand ich im Frühjahr in meiner Klasse vor mehreren Problemen. Zunächst stand die Frage im Vordergrund, wie ich die Jugendlichen zum Lesen animiere. Wie lasse ich sie erfahren, dass Lesen etwas Spannendes und Bereicherndes ist? Dass die Grundlage dafür eine individuelle Buchauswahl bilden muss, das war mir klar. Eine Liste mit etwa 40 Jugendromanen – aktuellen wie klassischen – war rasch erstellt. Dicke Schinken wie Markus Zusaks «Die Bücherdiebin» oder Lisa Tetzners «Die Schwarzen Brüder» standen da drauf, aber auch schmalere Romane, etwa Janne Tellers «Nichts». Damit liess sich der unterschiedlichen Lesegeschwindigkeit der Jugendlichen Rechnung tragen, ist doch

die Variationsbreite hierbei in der Schule für Berufsvorbereitung sehr ausgeprägt. Bei der Auswahl der Bücher konnte ich dann gemäss Interessenlage und Lesefähigkeiten beratend zur Seite stehen. Damit waren die Probleme für die erste Phase gelöst. Aber wie manage ich die unterschiedlichen Bücher im Resultat? Denn meine Ziele waren ja neben dem Lesespass eine Intensivierung der Auseinandersetzung mit dem Text, eine Dokumentation des Leseprozesses und eine individuelle Präsentation der Ergebnisse. «Mach einen Vortrag, in dem du das Buch deinen Mitschülerinnen und Mitschülern vorstellst.» Dazu fehlte mir das Interesse. Zu oft habe ich mir als Lehrperson schlechte oder einfach aus anderen Quellen übernommene Vorträge anhören müssen. Und in diesem Schuljahr zusätzlich mit der Maske vor dem Mund? Nein danke.



Auf meiner Suche nach Alternativen bin ich dann auf das Lapbook gestossen, bei dem das Schöne ist, dass jede/r Lernende ein eigenes Ergebnis erzielt. Jedes Lapbook ist individuell, keines gleicht dem anderen. Die Jugendlichen entscheiden innerhalb eines von mir vorgegebenen Rahmens selbständig, wie sie mit den erarbeiteten Informationen umgehen, bringen die Aspekte, ihre persönlichen Einschätzungen schriftlich und gestalterisch in ihr Buch ein. Fazit: Auch wenn ich recht viele Lektionen in den Lese- und Erarbeitungsprozess investiert habe, so hat es sich gelohnt. Die Jugendlichen waren wirklich motiviert und stolz auf ihre Ergebnisse, die sich sehen lassen.

Paul Seiler



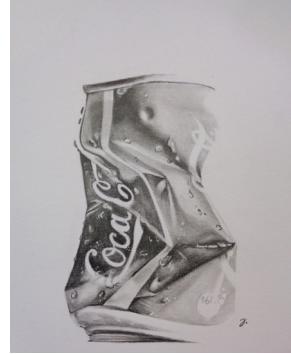


Ein Kulturfahrplan-Atelier

Ein klassischer Fahrplan visualisiert eine Vielzahl von Sachverhalten: Zielorte, Zwischenstationen, Abfahrtszeiten, Art des Verkehrsmittels, zu erwartende Dienstleistungen usw. Übertragen auf den Kulturfahrplan einer Schule ergeben sich konsequenterweise Parallelen: Wohin soll es gehen? Welche Etappen gilt es zu erreichen und wann erreichen wir diese? Welche Mittel setzen wir für unsere Reise ein? Was leistet kulturelle Bildung an einer Schule?

Eben diese Fragen standen im Zentrum eines Fahrplan-Ateliers, zu welchem sich die Lehrpersonen im Herbst 2020 trafen und bei dem die Kulturgruppe ihre ersten gesammelten „Reiseziele“ für die kulturelle Bildung an der OMS zur Diskussion vorlegen konnte. Symbolisch präsentierte die Kulturgruppe den Teilnehmer*innen die gesammelten „Reiseziele“ und verstaute diese für die gemeinsame Reise in einem alten Koffer. Überhaupt wurde den Teilnehmer*innen der bisherige Packinhalt der Schule als Teil des «Kulturagent*innen-Netzwerks» vor Augen gebracht.. Es sind insgesamt drei Reiseziele, welche die Kulturgruppe mit der OMS ansteuern möchte:

1. Lehrpersonen sind motiviert, eigene Kulturprojekte fächer-übergreifend gemeinsam mit der Kulturgruppe anzugehen.





2. Wir schaffen langfristig Gefässe für die kulturelle Bildung an der OMS.

3. Wir stärken die Sichtbarkeit von Kunst und Kultur an der OMS. Sowohl intern als auch extern.

Instrumente aus Gemüse herstellen und ein Lied dazu einstudieren? Spoken-Word-Künstler*innen als Inspiration für den nächsten Aufsatz? Naturwissenschaftliche Experimente à la Roman Signer? Diese und ähnliche Reiseideen stellte man den Lehrpersonen entlang eines musealen Plakataufbaus gegenüber, bei dem sich die Teilnehmer*innen frei bewegen konnten. Solventen Mäzenat*innen an einer Vernissage gleich durften die Lehrpersonen über die Reiseideen tuscheln und die Plakate mit roten Kaufklebern versehen: GEKAUFT! Auf diese Weise kristallisierte sich eine erste Hitparade kultureller Bildung unter den Lehrpersonen heraus.

Gleichzeitig „verzettelten“ sich die Teilnehmer*innen zu einigen auf dem Fussboden ausgelegten Zusatzfragen, welche auf die Mehr- und Minderwerte schulischer Kulturbildung abzielten. Mittels Kommentarzetteln äusserten sich die Lehrpersonen zu gewinnbringenden Eigenschaften kultureller Bildung: Schüler*innen mit unterschiedlichen Interessen können

mit Kopf, Hand und Herz abgeholt werden! Aber auch zu möglichen Hindernissen hinsichtlich intensivierten und ungewohnten Kulturprojekten wurde „verzettelt“: Wie schaffen wir eine solche Reise angesichts unseres strikturierten [kein Fehler!] Stundenplans?

Diese erste, alle Lehrpersonen integrierende sowie fächerübergreifende „Verzettelung“ zeigte sich überaus wirksam. Am Ende der „Verzettelungen“ und der hiermit einhergehenden Diskussionen blieb der Kulturgruppe die Gewissheit über die Aufgeschlossenheit der Teilnehmer*innen hinsichtlich der zukünftigen Kulturreise an der OMS. Den Schlussanker dieser ersten Tour de Reconnaissance bildete eine Pyramide im Lehrerzimmer, welche die wichtigsten Aussagen, Erkenntnisse und Zwiespältigkeiten der Lehrpersonen in Erinnerung rief. Insgesamt: Ein erster fächerübergreifender Diskurs bezüglich der Möglichkeiten kultureller Bildung an der OMS. Mit Sicherheit nicht der letzte...

Stefan Truffer



Gesundheit ist ein weites Feld – Prävention an der OMS

Traditionell stehen zwei Schulwochen im November für die Jugendlichen der OMS St. Ursula ganz im Zeichen der Prävention. Das war trotz Covid-19 auch in diesem Jahr der Fall, allerdings in teils angepasster und punktuell reduzierter Form. Letztlich fiel jedoch nur eine einzige Veranstaltung zur Stärkung der Körperzufriedenheit und des Selbstwertgefühls aus. Zu wichtig ist der Schule und den beiden Mediatoren, Graziella Agostini und Benedikt Maurer, die Thematik, als dass die Gesundheitsvorsorge vernachlässigt werden dürfte. Im Rahmen von sechs Ateliers erhielten unsere Jugendlichen so die Möglichkeit, ihr Wissen und

ihre Verhaltensweisen rund um das Thema „Gesundheit und Prävention“ zu erweitern und zu überprüfen. Zwei Ateliers seien hier stellvertretend kurz vorgestellt.

Er ist Stammgast an unserer Schule: Thomas Heller vom „Verein Prävention Hautnah“ in Thun. In einem jeweils doppelstündigen Atelier spricht er mit den Abschlussklassen über die negativen Erfahrungen, die er als Fixer mit Drogen gemacht hat. Seine Drogengeschichte begann früh: Als 14-Jähriger kam Heller erstmals mit Drogen in Berührung. Mit einem Kollegen konsumierte er damals Haschisch. Der Reiz war geweckt, das Suchtverhalten nahm seinen Anfang. Vom Wochenendkonsum ging es über zu täglichem Gebrauch, bald auch schon vor der Schule - der Drogentrott war da, alles drehte sich um die Droge, mehrere Gefängnisaufenthalte folgten. Vor mehr als 30 Jahren schaffte er endgültig den Absprung aus der Drogenszene, und 1995 gründete er mit einem Kollegen den „Verein Prävention Hautnah“. Dieser Verein setzte sich zum Ziel, Jugendliche mit den Gefahren des Konsums zu konfrontieren. Jugendliche sollten aus erster Quelle Informationen über die soziale, gesundheitliche und persönliche Problematik und die damit verbundene Gefühlswelt erhalten. Sein grosses Wissen über die Schädlichkeit verschiedener Substanzen, deren Wirkungen auf Körper und Psyche,





die Toleranzentwicklung, persönliche Veränderungen - etwa ein vermindertes Urteilsvermögen und fehlende Selbsteinschätzung - bringt er im Atelier jeweils auf authentische Art und Weise ein. Neben seiner Lebensgeschichte gibt er den Jugendlichen auch Raum für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Suchtverhalten, indem sie Fragen stellen können. Einen Raum, den viele fleissig nutzten.

Über Chancen und Risiken der sozialen Netzwerke sowie sonstige Fallstricke in der digitalen Landschaft sprach Fabian Lenggenhager von der HES-SO mit den Erstklässlern. Jede und jeder hat ein Handy und die Zeit, die in dieser Welt verbracht wird, ist lang. Bildschirmnutzungszahlen von über vierzig Stunden pro Woche sind bei Jugendlichen keine Seltenheit. Dabei sind sich viele theoretisch der Gefahren durchaus bewusst, die da in den Untiefen des Internets lauern, aber im Alltag werden sie häufig eben doch vergessen, insbesondere dann, wenn der Preis für ein Produkt verlockend tief ist und geradezu nach einem Kauf schreit. Dann gilt es eben kurz innezuhalten, sich an die Merksätze zu erinnern, die im Atelier von den Jugendlichen verfasst wurden und die an die Vorsicht sowie den gesunden Menschenverstand appellierten. Interaktiv wirkten die Jugendlichen dabei in diesem Atelier mit und zeitnah wurden sie mit ihrem Nutzungsverhalten konfrontiert. Wie dynamisch sich das Nutzungsverhalten ändert, wurde dem Beobachter bewusst, wenn das vor wenigen Jahren gehypte Facebook inzwischen in den Klassen erst etwa auf Rang 8 der beliebtesten Plattformen landet. Instagram, aber auch Snapchat, Tik Tok oder gar Pinterest



haben dem ehemaligen Börsenliebling bei den Jugendlichen längst das Wasser abgegraben. Dass diese Gratisnutzung der Plattformen eben trotzdem ihren Preis hat, dies hob Lenggenhager nachdrücklich hervor: „Die Währung, mit der ihr bezahlt, das sind eure Daten. Und wenn ihr nicht vorsichtig seid, dann ist dieser Preis hoch.“

Ein wichtiger Anlass im Rahmen der Gesundheitsförderung war die zum siebten Mal stattfindende Blutspendeaktion, organisiert von Christian Roten. Da viele unserer Jugendlichen noch nicht 18 Jahre alt sind, konnten in diesem Jahr nur 36 Teilnehmende gezählt werden. Es ist zu hoffen, dass sich in einem anderen Rahmen im nächsten Jahr die Möglichkeit findet, unsere Neuspender zur Blutspende zu animieren.



„Alle plagen mich – wirklich alle!“

Rassismus und Diskriminierung im Alltag? In Deutschland wagte der WDR 2015 ein Experiment und kreierte eine Situation, die sich nur zuspitzen konnte. Man präparierte einen herkömmlichen Linienbus in Essen so, dass es eine getrennte Sitzordnung gab. Ausländer sollten hinten, Deutsche durften vorne sitzen. Darauf hingewiesen wurde mit Aufklebern, die überall im Bus angebracht waren. Ein Schild trennte den vorderen und den hinteren Bereich des Busses: „Ausländer und Asylbewerber benutzen bitte nur die hinteren Sitzreihen!“ Wie reagierten die Passagiere auf die Trennung? Schritten sie ein, wenn ein „Mitarbeiter“ des Busunternehmens die rassistische Sitzordnung durchsetzen wollte?

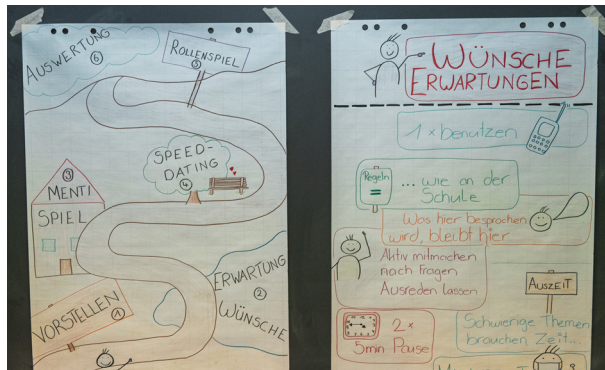
Mit diesem Experiment und weiteren Aspekten zur Thematik «Rassismus und Diskriminierung im Alltag» setzten sich unsere Jugendlichen in der SfB an einem Schulfachtag in einem Atelier auseinander, das von vier Studentinnen der HES-SO geleitet wurde. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es sogleich in eine erste Inputphase, in der man sich mit den Grundlagen der Thematik auseinandersetzte. Was sind Rassismus und Diskriminierung überhaupt? Wann und in welchen Formen begegnen sie uns? Ein Blick in die Geschichte des Kolonialismus zeigte auf, wie sehr unsere europäische Geschichte mit dem Begriff «Rassismus» verbunden ist. Dabei entspannten sich lebhafte Diskussionen, insbesondere als es

galt, in vielfältigen Rollenspielen einzuüben, wie man sich in Situationen verhalten kann, in denen Rassismus zu Tage tritt. Der Betrunkene, der rassistisch ausfällig wird, kam darin ebenso vor wie die Eltern, die sich abfällig darüber äussern, dass ihre Tochter eine ausländische Schulkollegin mit nach Hause bringt. Aber auch das Posting der Regenbogenfahne, das zu despektierlichen Kommentaren von Mitschülern führt, war Gegenstand eines Rollenspiels. Auf diese Weise sammelten die Jugendlichen im Laufe des Nachmittags immer mehr Argumente, wie sie sich in Situationen, in denen sie mit Rassis-



mus oder Diskriminierung konfrontiert sind, verhalten können.

Vorbildlich verhielten sich übrigens auch die Fahrgäste in dem zu Beginn angesprochenen Experiment: Mit den Worten „Hier setzt sich keiner weg“ stellte sich ein Mann schützend vor den Passagier, der sich gemäss Anweisung eines «Mitarbeiters» im Bus nach hinten setzen sollte. Und eine ältere Dame schaltete sich schliesslich ein: „Ich habe die Nazi-Zeit erlebt. Das darf nie wieder sein. Hier steht keiner auf.“ Zugegeben: eine sehr extreme Situation. Aber wenn sie hilft, unsere Jugendlichen für diskriminierende und rassistische Situationen im Alltag zu sensibilisieren, dann hat sie ihren Wert.



Von Frauenpower und der Schlaueheit des Fuchses

Dem Fuchs auf rätselhaften, manchmal verschlungenen Pfaden auf der Spur? Dafür haben sich einige Klassen der OMS entschieden, als es hiess, einen Klassentag gemeinsam zu gestalten. Etwas, das in diesem von Corona gezeichneten Jahr zu kurz kam. Bei fast winterlichen Temperaturen tummelten sich anfangs April folglich verschiedenste Gruppen in und rund um Bern oder Thun, um mal schwierigere, mal einfachere Knobelaufgaben zu lösen und gleichzeitig neue, malerische Ecken der betreffenden Stadt kennenzulernen. Foxtrail nennt sich das Abenteuer, bei dem die Jugendlichen im Team unterwegs Codes knacken und versteckte Botschaften finden mussten. So



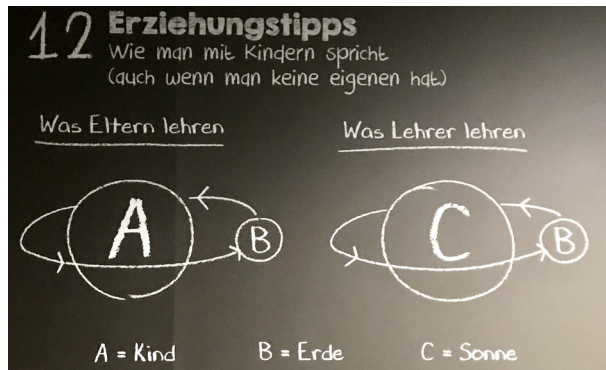
führte etwa der Weg zur Terrasse des Bundeshauses nur über das Tattoo eines freizügigen Mannequins. Das war der eine Teil des Tages: Zumeist war man im zweiten Teil des Tages im Museum. Zwei beliebte Anlaufadressen seien hier kurz vorgestellt.

Wie aus heutiger Perspektive Selbstverständliches lange und hart erkämpft werden musste, das zeigte die Ausstellung «Frauen ins Bundeshaus! 50 Jahre Frauenstimmrecht» im Historischen Museum. Zehn Nationalrätinnen und eine Ständerätin zogen im November 1971 erstmals ins Bundesparlament ein. Endlich durften Frauen die Politik ihres Landes mitgestalten,



konnten abstimmen, wählen und gewählt werden. Doch wie erging es den ersten Frauen im Bundeshaus? Wie verschafften sie sich Gehör? Wie behaupteten sie ihren Platz unter der Bundeshauskuppel? In der Ausstellung erzählten zwölf Politikerinnen ihre bis anhin ungehörten Geschichten, die von Mut, widerständigem Handeln, beharrlichem Engagement, Witz, aber auch Wut und Enttäuschung gekennzeichnet sind.

Kommunikation verbindet Menschen seit jeher. Folglich viel zu erfahren und zu entdecken über Höhenfeuer, Smartphones und Cyborgs gab's im Museum für Kommunikation. Neben interaktiven Stationen, überraschenden Objekten und grossflächigen Videoscreens vermitteln im Museum auch Menschen aus Fleisch und Blut die Faszination rund um die Welt der Kommunikation – die sogenannten Kommunikatorinnen und Kommunikatoren. Warum kommunizieren wir überhaupt? Und mit wem? Was braucht es, damit wir uns verstehen? Die Ausstellung ging diesen Grundsatzfragen spielerisch auf den Grund und forderte unsere Jugendlichen als Expertinnen und Experten zum Mitdenken und Mitmachen auf. Kein Wunder, verlog die Zeit im Nu und manchmal entlockten kleinere oder grössere Weisheiten dem Betrachtenden auch ein Schmunzeln.

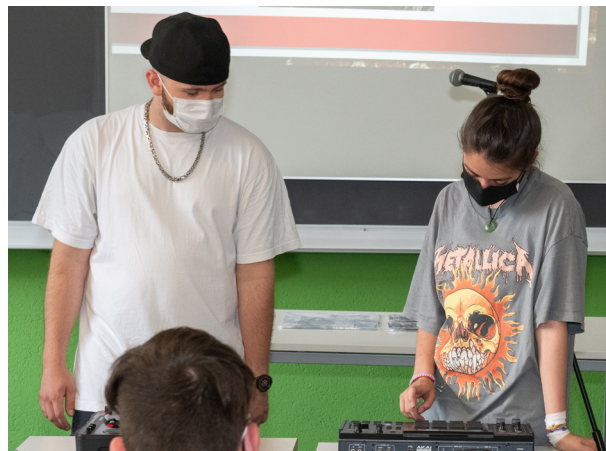


Schule macht Radio – Radio macht Schule

Während der ersten ASW-Woche produzierte die SfB C unter der Anleitung von Stefan Truffer täglich eine Radiosendung und vertiefte sich in die Themenbereiche "Podcasting" und "Audio". Nun hiess es in der letzten Schulwoche des Jahres auch für die übrigen Klassen, sich dem Thema "Audioproduktion" während zweieinhalb Tagen zu widmen.

Dies geschah in diversen Ateliers und zu unterschiedlichsten Bereichen. Während für die einen zu frühmorgendlicher Stunde das leise Rascheln von Blättern, das glucksende und gurgelnde Wasser einer Quelle, der Gesang der Frühaufsteher Rotkehlchen und Amsel zu jenen Tönen gehörten, die der Wald ihnen schenkte, war es für andere der Sound von Brig: sattes Motorbrummen, der lebendige Gesprächsteppich von den Gartenterassen, Kirchenglocken und bisweilen eine Autohupe. All diese Töne galt es zunächst aufzunehmen und hochzuladen, bevor sie sich in Form eines Podcasts zu einem Ganzen vermengten. Im Bereich Comedy machten Jugendliche zweier Klassen die ersten Versuche, ihre Mitschüler/innen zum Lachen zu bringen. Auf grossen Anklang stiessen jene Kurse, die von Profis geleitet wurden. So führte die Radioschule „klipp+klang“ die Jugendlichen ins Radiomachen ein. Hier lernten sie praxisorientiert an einem Tag zu recherchieren, Interviews zu führen und Beiträge fürs Radio OMS zu planen. Oder mit dem Elektro Dj Florian Bürki

alias Gray Calk eigneten sich die Schülerinnen und Schüler an, wie man Platten auflegt, ein Mischpult bedient oder selbst Beats für das Radio schafft. Beats im Zentrum standen naturgemäss auch beim Rapper Sevsnite. In seinen Songs - klassischen Hip-Hop-Beats - erzählt er aus seinem Leben in Brig-Glis. Ziel dieses Workshops war es, einen kurzen Text über die OMS und die Schulzeit zu schreiben und ihn auf einen zuvor eingespielten Beat zu legen.





Die übergeordnete Idee der ganzen Workshops war es, im nächsten Schuljahr ein Radio OMS auf die Beine zu stellen und regelmässig die unterschiedlichsten Beiträge zu gestalten. Und da es kein Radio ohne eingängiges Logo gibt, kümmerten sich die Jugendlichen unter der Anleitung der Grafikerin Eliane Häfliger anlässlich dieser Tage auch darum. Als am Mittwochnachmittag letztendlich die Resultate der Klassen in Form eines Podcasts hochgeladen waren, hatte die Jury, bestehend aus der Kulturgruppe, den nicht einfachen Auftrag, die besten Beiträge zu kürten und auszuzeichnen. Der Sieg ging letztlich an die 1. FMS C.







Die OMS steht im Walde

Am zweitletzten Schultag war die OMS unterwegs in Sachen Biodiversität. Am Geimerhorn oberhalb von Naters sowie im Pfywald hiess es zuzupacken, damit Natur- und Kulturlandschaften entstehen, die mittels der traditionellen Bewirtschaftungsform der Waldweide künftig wieder zu ökologisch wertvollen Flächen werden.

Unter der Leitung von Revierförster Christian Theler und seinen Leuten verteilten sich sieben Klassen am Geimerhorn, um die Entbuschung und die Entfernung von Jungwuchs tatkräftig anzugehen oder um invasive gebietsfremde Arten auszugraben und zu vernichten. Bis vor 60 Jahren nutzte man das Gebiet am Geimerhorn extensiv als Allmende und eine sehr vielfältige Fauna und Flora lebte an diesen Hängen. Seit die Ziegen und

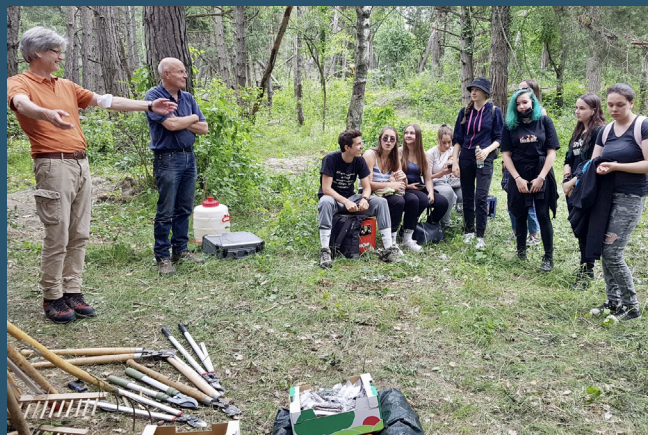
Schafe nicht mehr in die steilen, trockenen und heissen Hänge über der Trämel-Kapelle getrieben werden, sind die einstmals freien Flächen immer mehr verbuscht und verwaldet. In einem auf acht Jahre angelegten Projekt und dank der Beweidung durch Ziegen und Schafe im Frühjahr und Herbst soll dem 144 Hektar grossen Gebiet wieder seine ursprüngliche Struktur zurückgegeben werden.

Zwei Klassen waren im Pfywald unterwegs. Hier beweiden Ziegen Flächen zu unterschiedlichen Zwecken: Offenhaltung der Hügel mit wertvollen Pflanzen und Tieren, die Bekämpfung der Robinie, aber auch die Entbuschung zur Förderung des Waldlaubsängers. Damit die Ziegen ihre wertvolle Arbeit verrichten können, galt es für unsere Jugendlichen, kräftig anzupacken.











The Wall - ein Projekt der 3. FMS C aus der ASW



Kleine, aber feine Abschlussfeier(n)

Zertifikats- und Maturitätsfeier

Ein Samstagmorgen in der zweiten Junihälfte. Fröhliche Stimmen erklingen, feierliche Reden werden gehalten, es wird getanzt und gesungen und letztlich holt man sich stolz das Abschlusszertifikat oder das Maturazeugnis ab. In diesem Jahr war das nicht anders, aber gleich vier Mal wiederholte sich alles am 19. Juni in kleinem Rahmen aufgrund der Corona-Verordnungen.

Olivier Mermod wies denn in seiner Begrüßungsrede auch darauf hin, dass das diesjährige Schuljahr unter veränderten Vorzeichen stattfand, aber dass das Zertifikat oder die Matura deshalb nicht weniger Wert hat. Insbesondere hätten die Masken die Beziehungen und die Kommunikation erschwert: Was sich in vor-

herigen Jahren teilweise über die Mimik erschliessen liess, das ging nun vermehrt über die Deutung der Augen oder es bedingte eine klarere Aussprache. Seine Ausführungen schloss er mit den Worten: «Es sind spannende Wege, die sich euch nach der OMS öffnen, und für das Beschreiten dieser Wege habt ihr euch das entsprechende Rüstzeug geholt. Dazu gratulieren wir euch!»

Bevor Staatsrat Darbellay über Video zugeschaltet wurde, regte Stefan Truffer die Jugendlichen in Form einer Kürzestgeschichte über eine an dünnen Seilen am Himmel hängende rote Schaukel an, mit dem Träumen nicht aufzuhören. Denn manchmal erreichen Kinder auf dieser Schaukel mit ihren Fussspitzen



die Wolken, während Erwachsene längst aufgehört haben, an die Magie dieser Schaukel zu glauben. Von sehr irdischer Natur waren dann die Worte des Departementsvorstehers. Auch er reihte sich in die Liste der Gratulierenden ein, dankte allen, die trotz Corona fokussiert blieben und mit ihrer Disziplin die Schutzmassnahmen mittrugen. Ziel der Regierung sei es immer gewesen, den Präsenzunterricht aufrechtzuerhalten und die besten Bedingungen für die Abschlussprüfungen zu gewährleisten. «Sie erleben heute zwar eine besondere Abschlussfeier, aber die Qualität Ihres Abschlusses und die geleistete Arbeit werden in keiner Weise geschmälert.» Zudem hätten sich die Jugendlichen weitere Fähigkeiten erworben, etwa Anpassungs- und Durchhaltevermögen, E-Learning-Kompetenzen, alles Fertigkeiten, die ihnen im Laufe ihrer Karriere dienen werden. Abschliessend appellierte Darbellay an die Jugendlichen, stolz auf sich zu sein und diesen Augenblick zu feiern. Höhepunkt des ersten Teils in der Turnhalle war wie üblich die Übergabe der Zertifikate und Maturadiplome sowie die Verleihung der Preise für die besten Leistungen.

Aufgelockert und umrahmt wurden die vier Feiern von musikalischen und tänzerischen Einlagen. Während Jugendliche aus der OMS unter Leitung von Yannick Zenhäusern mit Gesangseinlagen glänzten, war A&O Tanz unter der Führung von Jeannette Salzmann für die ebenso schönen Tanzeinlagen zuständig. Im Garten der OMS fand anschliessend der gemütliche Teil statt, zu dem dann in Kleingruppen auch die Masken abgenommen werden durften, die das Schuljahr so sehr geprägt hatten.



Auszeichnungen

Bester Gesamtdurchschnitt

Preise gestiftet von der Moritz-Kämpfen-Stiftung

In der Fachmittelschule, Abteilung Gesundheit und Pädagogik
Vanessa Imhof Note 5.3

In der Fachmittelschule, Abteilung Soziale Arbeit und Pädagogik
Ladina Brantschen Note 5.4

In der Fachmaturität Pädagogik
Selina Summermatter Note 5.5

In der Schule für Berufsvorbereitung
Veronika Kurinec Note 5.5

Beste Leistung im Fach Psychologie
Preis gestiftet von der Buchhandlung ZAP

Ladina Brantschen (FMS) Note 5.6

Beste Leistung im Fach Englisch
Preis gestiftet von der Volkshochschule Oberwallis

Fabrice Bumann (FMS) Note 5.6



Beste Leistung im Fach Chemie an der FMS

Preis gestiftet von der Lonza AG

Géraldine Imhof

Note 5.6

Beste Leistung im Fach Mathematik an der FMS

Preis gestiftet von der Lonza AG

Vanessa Imhof

Note 5.9

Beste Leistung im Fach Mathematik an der SfB

Preis gestiftet von der UBS

Roj Baran Sürer

Note 5.8

Beste Leistungen im Fach Sport

Preise gestiftet vom Verein Polysport Wallis

Vasyl Sakhno (SfB)

Note 6.0

Leonie Malfertheiner (FMS)

Note 5.9



Fachmaturitätsausweis im Berufsfeld Pädagogik

Almendinger Timo Gabriel, Herbruggen
Ambord Justin, Susten
Arnold Elena, Baltschieder
Bortis Eva Maria, Fieschertal
Bregy Caroline, Vétroz
Bumann Céline, Saas-Fee
Bürcher Laura, Ried-Brig
Furrer Chantal, Grächen
Gruber Chiara, Grächen
Holzer Annika, Visp
Imboden Noëlle, St. Niklaus
Kalbermatten Andi, Saas-Balen
Kohlbreuner Anne-Elena, Visperterminen
Marienfeld Olivia, Termen
Marques Carneiro Ana, Zermatt
Noti Dario, Gampel
Passeraub Jonah, Gampel
Pereira Dos Reis André, Zermatt
Pianzola Lara Sophia, Glis
Summermatter Selina, Brig
Supersaxo Alessandro, Glis
Tanasijevic Andjela, Brig
Zahno Melanie, Naters
Zimmermann Sarina, Visperterminen

Fachmittelschulausweis Berufsfeld Gesundheit und Pädagogik

Biner Josephine, Zermatt
Burgener Debora, Baltschieder
Erpen Angela, Termen
Eyholzer Nina, Bettmeralp
Gohl Jasmin, Mörel
Grichting Lea, Leukerbad
Gruber Salome, St. Niklaus
Gwerder Gina, Glis
Hauser Michelle, Zermatt
Imhof Géraldine, Bitsch
Imhof Thalia, Naters
Imhof Vanessa, Binn
Imseng Alena, Wiler (Lötschen)
Jordan Chiara, Glis
Kummer Leonie, Baltschieder
Malfertheiner Leonie, Zeneggen
Margelist Carla, Visperterminen
Pfaffen Johnny-Lee, Raron
Salzgeber Leandra, Baltschieder
Short Josefina, Naters
Williner Chiara, Zermatt
Wyssen Anne Sofie, Mund

Fachmittelschulausweis Berufsfeld Soziale Arbeit und Pädagogik

Anthamatten Victoria, Saas-Grund
Aufdenblatten Mara Michelle, Randa
Bakiji Allma, Brig
Bellwald Medea, Visp
Benicchio Verena, Salgesch
Brantschen Ladina Maria, Randa
Bumann Fabrice, Kalpetran
Burgener Léon, Naters
Burgener Luca, Naters
Cina Elory, Turtmann
Depauw Lasse, Brig
Gruber Svenja, Grächen
Hutter Chiara-Maria, Lalden
Imboden Fabienne, Herbruggen
Imboden Robin Saskia, Niedergesteln
Koch Jill Joanna, Täsch
Lötscher Jannine, Susten
Mammone Noah, Brig
Maurer Benjamin, Naters
Oberholzer Maria Anne, St. German
Paiva Rodrigues Marisa, Zermatt
Pires Correia Sara, Ernen
Raboud Cedric, Brig

Santos Martinho Diana, Brig
Schmid Christel, Ausserberg
Studer Flavio Gustavo, Visperterminen
Studer Rahel Maria, Glis
Summermatter Michelle, St. Niklaus
Theler Isabelle, Gampel
Truffer Janis, Grächen
Zurbriggen Lara, Stalden

Zertifikat der Schule für Berufsvorbereitung

Aleksic Sara, Glis
Araujo Duarte, Mörel
Barakat Fatima, Glis
Campos Couto Yara Catarina, Raron
Fernandes De Matos Beatriz Maria, Zermatt
Fernandes Sousa Joana, Glis
Gashi Samira, Naters
Jakupi Erion, Glis
Kurinec Veronika, Visp
Leuenberger Petra Atara Johanna, Naters
Lustig Sophie, Naters
Marggi Natascha, Agarn
Meichtry Yann Niels, Baltschieder
Oggier Emma, Chermignon-d'en-Bas
Ott Mara, Visp
Owji Diana, Glis

Ribeiro Francisco, Täsch
Robitz Amelly Mirena, Glis
Sakhno Vasyi, Val-d'Illiez
Silva Ribeiro Luana, Fiesch
Silva Vale Francisco, Glis
Sinani Ertan, Gampel
Summermatter Nicolas, St. Niklaus
Sürer Roj Baran, Visp
Varonier Noah Alain, Sierre
Wagner Kerstin, Brig
Zeiter Kai Manuel, Lax

In der Abteilung Fachfrau Gesundheit/Fachmann Gesundheit EFZ, schulisch organisierte Grundbildung (SOG+) mit integrierter Berufsmaturität Gesundheit und Soziales beginnen im Sommer folgende Lernende das Praktikumsjahr

Burgener Tabea, Visperterminen
Escher Sarah, Simplon Dorf
Heinzmann Shila, Visperterminen
Hischier Laura, Steg
Oggier Cindy, Salgesch





**In der Handelsmittelschule mit dem Bildungsgang Kauffrau/
Kaufmann EFZ mit Berufsmaturität Wirtschaft und Dienst-
leistungen, Typ «Wirtschaft» beginnen folgende Kandidatin-
nen und Kandidaten im Sommer das Praktikumsjahr**

Adili Gresa, Naters
Ahmeti Emir, Visp
Antik Milan, Zermatt
Brechtbühl Chloe Ann, Naters
Carni Luca, Brig
Clausen Lorena, Naters
Da Silva Ana, Naters
Detta Samuele, Täsch
Esati Natmir, Naters
Escher Gian Gregory, Simplon Dorf
Gehrig Lea Christina, Brigerbad
Jerjen Tobias, Termen
Kuonen Enja, Guttet-Feschel
Kuonen Juan Pablo, Leuk Stadt
Locher Dave Calvin, Saas-Fee
Ruppen Kadija, Naters
Susuri Lorena, Naters
Theivendrarajah Gajeevan, Visp
Vogel Keanu, Baltschieder
Walther Patrick, Zermatt



CHANTIER DE VILLAS
LANTIER VILLAS

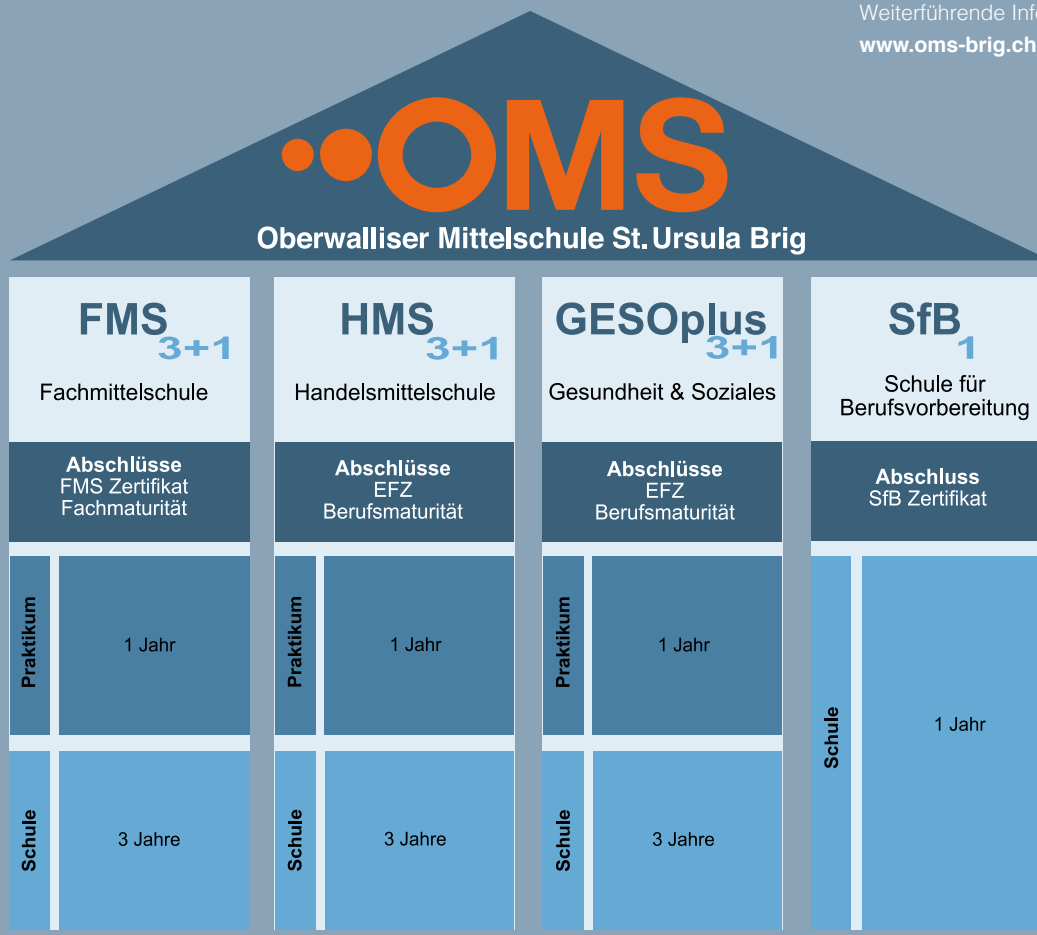
OMS

Oberwalliser Mittelschule St. Ursula Brig

HMS Handelsmittelschule
FMS Fachmittelschule
SIB Schule für Berufsvorbereitung
PPH Passerelle PH

Schulstruktur der OMS

Weiterführende Informationen unter
www.oms-brig.ch



Klassen 2020/21



Fachmittelschule

1. FMS A

Klassenlehrperson

Florian Siegmann

Biner Alina, St. Niklaus
Brantschen Luana Alegra, Glis
Burgener Svenja Rita, Grengiols
Elmas Saray, Naters
Gallo Xarenia, Glis
Garbely Jessica, Steg
Gattlen Larissa Shannon, Glis
Gohl Emely, Mörel-Filet
Golob Angelina Maria, Riederalp
Grand Mia, Leuk Stadt
Gulaga Veronika, Brig
Imesch Valérie Michelle, Miège
Kanaopathipillai Divya, Glis
Lorbeer Lina-Marie, Brig
Mahmood Butt Mahnoor Qamar, Brig
Pollinger Larissa, St. Niklaus
Salzmann Jennin, Naters
Schmid Fabrice, Glis
Schulz Mailin Jael, Niedergampel
Squaratti Simon, Glis
Treier Alisa, Gamsen
Wagenbreth Sela, Raron
Wyss Joëlle, Naters





1. FMS B

Klassenlehrperson

Georg Burchard

Beck Vanessa, Glis
 Bumann Geraldine, Saas-Fee
 Eberhardt Lorène, Susten
 Furrer Rahel, Staldenried
 Gallo Xenia, Glis
 Gemmet Tim, Brig
 Heinzmann Johanna Victoria, Lalden
 Hutter Joye, Naters
 Ilic Nela, Glis
 Imfeld Jessica, Ried-Brig
 Kalbermatten Lynn, Saas Fee
 Kuonen Seraina, Guttet-Feschel
 Küttel Ilona, Troistorrents
 Lochmatter Zoé Maria, St. Niklaus
 Malacarne Chiara, Brig
 Malfertheiner Sina, Zeneggen
 Meyer Jonas Oskari, Naters
 Novo De Almeida Joana, Zermatt
 Novotny Hanna, Saas Fee
 Oliveira Simões Monika, Täsch
 Peter Amélie Helene, Zeneggen
 Santos Cardoso Sara, Zermatt
 Zehnder Ann-Eline, Brig

1. FMS C

Klassenlehrperson

Nicole Fantoni

Al Hamwi Salma, Susten
Albrecht Amélie, Mörel-Filet
Bittel Alicia, Ried-Brig
Fleury Lauraine, Eyholz
Fux Svenja, Visp
Gottspöner Melanie, Staldenried
Grosse Nelly-Shirin, Susten
Hutter Rilana, Unterems
Imfeld Milena, Ulrichen
Ittig Julia, Glis
Jäger Manuel, Susten
Jäger Nicolas, Turtmann
Kalbermatter Elen, Steg
Mooser Noelle, Eischoll
Müller Tina, Zermatt
Prumatt Liv Stefanie, Gampel
Rovina Ronja, Reckingen
Schnydrig Fabrice, Unterbäch
Skanthakumar Thenuga, Gampel
Squaratti Nathalie, Glis
Steiner Michelle, Niedergampel
Walden Lara, Naters
Wenger Deborah Chioma, Naters
Zeiter Kim Norah, Münster





1. FMS D

Klassenlehrperson

Felicitas Imoberdorf

Anthamatten Nadine, Saas-Balen
 Burgener Michelle, Naters
 Bustillos Raschle Kendra, Glis
 Carneiro Rodrigues Maria, Glis
 Gertschen Nicolas, Naters
 Henzen Louela, Visp
 Hildbrand Sophia Beatrix, Gampel
 Jossen Mirja, Naters
 Kalbermatter Enya, Baltschieder
 Majid Linda, Visp
 Minnig Sophie, Glis
 Pires Da Costa Sara, Glis
 Roosen Naya Elena, Saas-Fee
 Schedalke Sabine, Glis
 Schmid Lucia, Naters
 Schuster Perdita Sophie, Saas-Fee
 Sterren Enzo, Baltschieder
 Stucky Esperanza, Riederalp
 Venetz Erin Célia, Saas-Grund
 Wenger Salome Maria, Ried-Mörel
 Zenklusen Aileen, Glis
 Zuber Alisha, Naters
 Zurbriggen Enja, Saas-Grund

2. FMS A

Klassenlehrperson

Caroline Joris

Amacker Emilia Anna, Sierre
Arnold Annika, Baltschieder
Bettin Lars Eric, Naters
Fryand Rebecca, Niedergampel
Heinzmann Jan, Visperterminen
Kalbermatten Lea, Saas-Balen
Karlen Vanessa, Naters
Kummer Lorena, Ried-Mörel
Lütolf Bibiana, Eyholz
Rieder Jelena, Kippel
Rittiner Anna, Bitsch
Stillhart Aisha, Saas-Fee
Stoffel Manuel, Visperterminen
Troger Leonie, Raron
Vainer Leoni, Ausserberg
Viva Monia Maria, Unterems
Vogel Sandro, Unterbäch
Wenger Céline, Baltschieder
Zimmermann Timon, Zeneggen



2. FMS B

Klassenlehrperson

Paul Seiler

Atexinger Vanessa, Glis
Borter Andrine, Ried-Brig
Brantschen Svenja Soraya, Herbriggen
Hedinger Nina, Naters
Holzer Zoe, Fieschertal
Jordan Jessica, Glis
Kellenberger Tizian, Glis
Lehner Anna-Lena, Wiler (Lötschen)
Lehner Sandra, Zermatt
Paiva Dias Miguel, Visp
Passeri Priscilla, Herbriggen
Pidroni Sofia Camila, Gamsen
Prvulovic Filip, Zermatt
Rodrigues Ribeiro Yara, Brig
Schalbetter Eline, Selkingen
Schaller Céline Romana, Töbel
Schnydrig Manuel, Gampel
Schwery Noémie, Saas-Grund
Siegen Geraldine, Wiler (Lötschen)
Wachenheim Esther, Naters
Walden Anna-Lena, Glis
Weissbrodt Silas Gabriel, Visp



2. FMS C

Klassenlehrperson

Ursula Haldimann

Amacker Julia, Sierre
Ambord Vanessa, Glis
Blatter Alexandra, Ried-Brig
Cambareri Francesca, Ried-Brig
Carneiro Rodrigues Margarida, Glis
Eggel Dominique-Lara, Naters
Escher Manuel David, Glis
Hildbrand Isabelle, Raron
Kellenberger Xenia, Glis
Kern Alice, Naters
Koder Luna, Raron
Kohlbreuner Simon, Agarn
Köppel Nicole, Naters
Kummer Jara, Naters
Osmani Laureta, Gampel
Penzien Felicitas Sophie, Baltschieder
Ruffiner Cindy, Lalden
Steiner Annalena, Visp
Werlen Diana Elisabeth, Bürchen



3. FMS A

Klassenlehrperson

Sarah Rittiner

Biner Josephine, Zermatt
Brunner Tobias, Agarn
Burgener Debora, Baltschieder
Erpen Angela, Termen
Eyholzer Nina, Bettmeralp
Gohl Jasmin, Mörel
Grichting Lea, Leukerbad
Gruber Salome, St. Niklaus
Gwerder Gina, Glis
Hauser Michelle, Zermatt
Imhof Geraldine, Bitsch
Imhof Thalia, Naters
Imhof Vanessa, Binn
Imseng Alena, Wiler (Lötschen)
Jordan Chiara, Glis
Jordan Svenja, Ried-Brig
Kummer Leonie, Baltschieder
Malfertheiner Leonie, Zeneggen
Margelist Carla, Visperterminen
Pfaffen Johnny-Lee, Raron
Salzgeber Leandra, Baltschieder
Short Josefine, Naters
Williner Chiara, Zermatt
Wyssen Anne Sofie, Mund



3. FMS B

Klassenlehrperson

Graziella Agostini

Anthamatten Victoria, Saas-Grund
Bakiji Allma, Brig
Benicchio Verena, Salgesch
Blumenthal Melina, Naters
Brantschen Ladina Maria, Randa
Bumann Fabrice, Kalpetran
Cina Elory, Turtmann
Gruber Svenja, Grächen
Hutter Chiara-Maria, Lalden
Koch Jill Joanna, Täsch
Lötscher Jannine, Susten
Oberholzer Maria Anne, St. German
Raboud Cedric, Brig
Schmid Christel, Ausserberg
Studer Flavio, Visperterminen
Theler Isabelle, Gampel
Zurbriggen Lara, Stalden



3. FMS C

Klassenlehrperson

Céline Schmid

Aufdenblatten Mara Michelle, Randa
Bellwald Medea, Visp
Burgener Léon, Naters
Burgener Luca, Naters
Depauw Lasse, Brig
Imboden Fabienne, Herbruggen
Imboden Robin Saskia, Niedergesteln
Mammone Noah, Brig
Maurer Benjamin, Naters
Mihajlovic Anastasija, Salgesch
Paiva Rodrigues Marisa, Zermatt
Pires Correia Sara, Ernen
Santos Martinho Diana, Brig
Stinger Lukas, Brig
Studer Rahel, Glis
Summermatter Michelle, St. Niklaus
Truffer Janis, Grächen



3. GESOp1us

Klassenlehrperson

Roger Summermatter

Burgener Tabea, Visperterminen
Escher Sarah, Simplon Dorf
Heinzmann Shila, Visperterminen
Hischier Laura, Steg VS
Oggier Cindy, Salgesch



1. HMS

Klassenlehrperson

Hugo Paci

Barbosa De Sousa Tiago, Zermatt
Caballero F. Sebastian Alonso, Naters
Caldarola Antonello, Randa
Carnì Giancarlo Maurizio, Naters
Gabrisova Gabriela, Fieschertal
Gasser Lorena Maria, Birgisch
Henriques Dias Joana, Termen
Hilario Paiva Mitsuro, Chemin
Imhof Jonas, Ried-Brig
Ismail Dina, Visp
Jossen Fabienne, Brigerbad
Knöri Alexander, Turtmann
Lanini Lisa, Visp
Margelisch Elias David, Naters
Murtezani Rinor, Turtmann
Pfaffen Jasmin, Naters
Schmid Jasmin, Ausserberg
Selmani Ermal, Visp
Summermatter Nina, Naters
Teixeira Beatriz, Leukerbad
Zumstein Svenja, Bürenchen



2. HMS

Klassenlehrperson
Christian Roten

Abdolrazagh Abzal, Visp
Ackermann Alöna, Brig
Arnold Cédric Jan, Glis
Dinic Nikola, Glis
Djokic Andrej, Visp
Eyer Chiara Stella, Naters
Fattah Khan Amir, Naters
Foladi Shahab, Brig
Haas Yann Arvid, Brien
Ilazi Fjolla, Brig
Iorizzo Lorenzo, Visp
Löhner Hanna, Raron
Naselli Feo Virginia-Gioia, Sierre
Nellen Maik, Glis
Rombaldoni Jana, Oberems
Salzmann Devin, Naters
Schnyder Mischa, Guttet-Feschel
Supersaxo Meline, Saas-Fee
Wyer Sandro, Visp
Zurbriggen Elias, Visp



3. HMS

Klassenlehrperson

Christian Werner

Adili Gresa, Naters
Ahmeti Emir, Visp
Antik Milan, Zermatt
Brechtbühl Chloe Ann, Naters
Carni Luca, Brig
Clausen Lorena, Naters
Da Silva Ana, Naters
Detta Samuele, Täsch
Esati Natmir, Naters
Escher Gian, Simplon Dorf
Gehrig Lea Christina, Brigerbad
Jerjen Tobias, Termen
Kuonen Enja, Guttet-Feschel
Kuonen Juan Pablo, Leuk Stadt
Locher Dave, Saas-Fee
Ruppen Kadija, Naters
Susuri Lorena, Naters
Theivendrarajah Gajeevan, Visp
Vogel Keanu, Baltschieder
Walther Patrick, Zermatt



SfB A

Klassenlehrperson

Heinrich Imhasly

Araujo Duarte, Mörel
Campos Couto Yara Catarina, Raron
Fernandes De Matos Beatriz Maria, Zermatt
Fernandes Sousa Joana, Glis
Gashi Samira, Naters
Grande Antunez Paco, Le Châtelard
Leuenberger Petra Atara Johanna, Naters
Marggi Natascha, Agarn
Martins Rodrigues Mariana, Raron
Mitic Andjela, Fiesch
Ramirez Cabrera Angelica Michell, Stalden
Robitz Amelly Mirena, Glis
Sakhno Vasyl, Val-d'Illiez
Sinani Ertan, Gampel
Varonier Noah Alain, Sierre
Zeiter Kai Manuel, Fieschertal



SfB B

Klassenlehrperson

Lionel Gsponer

Antony Mathuranayagam Thusajini, Steg
Barakat Fatima, Glis
Eggel Elias, Naters
Imhasly Lea, Naters
Ivancic Tijana, Glis
Jakupi Erion, Glis
Lopes Ferreira Gonçalo Duarte, Glis
Lustig Sophie, Naters
Ott Mara, Visp
Owji Diana, Glis
Ribeiro Francisco, Täscher
Suba Marko, Visp
Sürer Roj Baran, Visp
Wagner Kerstin, Brig
Walpen Alan, Reckingen
Zufferey Florentine, Gröne



SfB C

Klassenlehrperson
Stefan Truffer

Aleksic Sara, Glis
Berisha Elmiranda, Gampel
Dekumbis Tizian, Visp
Entezari Parwin, Visp
Gulzarie Masome, Glis
Jakovic Kristian, Visp
Kurinec Veronika, Visp
Meichtry Yann Niels, Baltschieder
Mironova Sabrina, Leukerbad
Oggier Emma, Chermignon-Bas
Silva Ribeiro Luana, Brig
Silva Vale Francisco, Glis
Summermatter Nicolas, St. Niklaus
Tairi Almir, Visp
Walker Desiree, Naters
Williner Vitus Rodrigo, Glis



FMP

Klassenlehrperson
Benedikt Maurer

Almendinger Timo Gabriel, Herbruggen
Ambord Justin, Susten
Arnold Elena, Baltschieder
Bortis Eva Maria, Fieschertal
Bregy Caroline, Vétroz
Bumann Céline, Saas-Fee
Bürcher Laura, Ried-Brig
Furrer Chantal, Grächen

Gruber Chiara, Grächen
Holzer Annika, Visp
Imboden Noëlle, St. Niklaus
Kalbermatten Andi, Saas-Balen
Kohlbreuner Anne-Elena, Visperterminen
Marienfeld Olivia, Termen
Marques Carneiro Ana, Zermatt
Noti Dario, Gampel

Passeraub Jonah, Gampel
Pereira Dos Reis André, Zermatt
Pianzola Lara Sophia, Glis
Summermatter Selina, Brig
Supersaxo Alessandro, Glis
Tanasijevic Andjela, Brig
Zahno Melanie, Bürchen
Zimmermann Sarina, Visperterminen



Lehrpersonen

2020/2021

Abgottspon Christoph	Englisch	Imoberdorf Felicitas	Deutsch
Aeschbach Béatrice	Französisch	Ittig Fabian	Mathematik,
Agostini Graziella	Soziologie, Soziales Projekt,	Joris Caroline	Naturwissenschaften
	Psychologie & Pädagogik,		Chemie, Projektarbeit,
	Ethik & Philosophie		Biologie
Amherd-Burgener Andrea	Wirtschaft & Recht,	Maurer Benedikt	Geografie, Geschichte,
	Zugang zur Arbeitswelt,		Technik und Umwelt,
	Projektunterricht, V&V		Wirtschaftsgeschichte
Andenmatten Gerhard	IKA Informatik, Informatik,	Mazotti Eveline	Wirtschaft und Recht,
	Textverarbeitung		Mathematik
Burchard Georg	Deutsch, Geschichte	Mihaila Smaranda	Mathematik
Bussard Nicolas	Deutsch	Murmann-Hildbrand Eugénia	Englisch
De Rosa Libera	Französisch, Italienisch	Paci Hugo	Finanz-/Rechnungswe-
Derani Kinan	Mathematik		sen, IPT, Überfachliche
Eigenheer Walter	Bildnerisches Gestalten,		Kompetenzen, Wirt-
	Projektarbeit		schaft und Recht, Wirt-
Fantoni-Kuonen Nicole	Deutsch		schaftsinformatik, Pro-
Fontannaz Sauthier Anne-Laure	Französisch		jektunterricht
Gratia Elena	Französisch, Italienisch	Rappaz Aurélie	Mathematik, Physik
Gsponer Lionel	Zugang zur Arbeitswelt, V&V,	Rittiner Sarah	Naturwissenschaften,
	Wirtschaft und Recht,		Biologie, Projektarbeit,
	Projektunterricht, IPT		Chemie
Haldimann Ursula	Französisch	Roten Christian	Sport, Informatik, IKA Kom-
Imhasly Heinrich	Informatik, Textverarbeitung,		munikation, V&V, Bürokommunikation
	Projekt, IKA, Arbeits-		
	technik, Bürokommunikation		

Schmid Céline	Soziales Projekt, Sport, Projektunterricht
Seiler Paul	Deutsch
Siegmann Florian	Biologie, Deutsch für Fremd- sprachige, Naturwissen- schaften
Stoffel Benjamin	Mathematik
Studer Markus	Deutsch, Englisch
Summermatter Roger	Deutsch
Truffer Stefan	Religionswissenschaften, Zugang zur Arbeitswelt
Waeber Aurel	Psychologie & Pädagogik, Geschichte
Werner Christian	Englisch, Geschichte, Geschichte auf Englisch, Englisch Kommunikation
Zenhäusern Yannick	Musik, Projektunterricht
Zurbriggen Rainer	Sport

Stellvertretungen

Uriel Brawer
Hannes Borter
Lukas Borter
Daniel Gordon
Michaela Gordon
Romain Lapaire
Simon Metry
Stephanie Spring
Marius Würsten
Christoph Wyder





Schulverantwortliche und Schuldienste

Vorsteher Departement für Volkswirtschaft und Bildung

Christophe Darbellay

Staatsrat

Dienststelle für Unterrichtswesen

Jean-Philippe Lonfat

Dienstchef

Schulinspektor

Yves Fournier

Schulleitung

Olivier Mermod

Direktor

Christian Werner

Vizedirektor

Sarah Rittiner

Direktionsrätin

Eveline Mazotti

Direktionsrätin

Roger Summermatter

Direktionsrat

Benedikt Maurer

pädagogische Beratung



Schuldienste der OMS St. Ursula

Graziella Agostini

Mediatorin

Benedikt Maurer

Mediator

Dario Studer

Hausdienstchef

Alexandra Jost

Sekretärin



